

Laurahütte-Siemianowicer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebs-
störungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung
des Bezugspreises.



Einzige älteste und gelesenste Zeitung
von Laurahütte-Siemianowice
mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-ZL für Polnisch-
Oberhölz 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-ZL
im Reklameteil für Polnisch-Oberhölz 60 Gr., für Polen 80 Gr.
Bei gerichtl. Vertreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Slaskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2
Fernsprecher Nr. 501

Nr. 87

Mittwoch, den 7. Juni 1933

51. Jahrgang

Deutschland zur Mitarbeit bereit

Gouverneur Dr. Schnee über die nationale Erhebung — Kein Frieden ohne
Verständnis für Deutschland

Montreux. Auf der Volksversammlung des Welt-
verbandes der Völkervereinigungsgesellschaften
äußerte sich Gouverneur Dr. Schnee zur Frage der deutschen
Außenpolitik, wobei er auf die Bereitschaft der inter-
nationalen Zusammenarbeit hinwies und die
absolute Geschlossenheit Deutschlands an den großen Fragen
der Außenpolitik unterstrich. Die nationale Geschlossenheit,
die endlich den in Deutschland herrschenden Geist der Zer-
streuung beilegt und ein einheitliches deutsches Volk zu-
sammenschließt, habe. Der Boden für die Erhe-
bung ist zum wesentlichen Teil durch den von
außen auf das deutsche Volk ausgeübten
Druck bereitet worden. Die Mißachtung der deut-
schen Gleichberechtigung, vor allem auf dem Gebiet der Wehr-
haftigkeit und der Verteidigungsmöglichkeit die Auerle-
gung untragbarer Lasten, die Ausschließung Deutsch-
lands vom Kolonialbesitz und andere im Versailler Vertrag
getroffenen Festsetzungen hätten ihre Wirkungen auf das
deutsche Volksempfinden nicht verfehlt. Unter diesem außen-
politischen Druck sei Deutschland zu einer Schicksals-
gemeinschaft zusammengeschweißt. Die natio-

nale Einigung des deutschen Volkes habe eine Verständigung
nicht erschwert, sondern erleichtert.

Darüber hinaus aber habe die nationale Erhebung die
Schrecken des Kommunismus von dem übrigen
Europa abgewendet. Diese, das europäische Kultur-
leben, ja das Leben der Nation selbst bedrohende Gefahr sei
offenbar im Ausland unterdrückt worden. Deutschland
sei das Bollwerk gegen den Kommunismus.

Dr. Schnee schloß seine Rede mit einer eindringlichen
Mahnung an die Vertreter des Auslandes: Das deutsche
Volk ist durch die nationale Erhebung geeinigt. Es steht in
den großen Fragen der Außenpolitik als eine geschlossene
Einheit da. Was das deutsche Volk will, ist ein dauer-
hafter Frieden auf dem Boden der Gleichbe-
rechtigung. Wir sind hierher gekommen, um mit Ihnen
in diesem Geiste zusammenzuarbeiten zur Klärung alles mit
dem Völkerverbund zusammenhängenden Fragen und zur Vor-
bereitung ihrer Lösung. Der dauerhafte Friede
Europas kann ohne die Mitwirkung Deutsch-
lands nicht zustandekommen.



Frankreichs neuer Botschafter in Rußland

Alphand, bisher diplomatischer Vertreter Frankreichs in der
irischen Hauptstadt Dublin, wurde zum Botschafter in Moskau
ernannt.

Frankreichs Widerstand

Der Viermächtepakt gefährdet — Jede Revisionsklausel ausgeschlossen

London. In einem Bericht der „Times“ wird zugegeben,
daß die Verhandlungen über den Viermächtepakt ins Stocken
geraten sind. Die Ursache sei in den Meinungsverschiedenheiten
über Artikel 3 des Paktes zu suchen. Italien und England hätten
durch eine Kompromißformel den Grundsatz der abjunkt-
weisen Gleichberechtigung Deutschlands in An-
wendung bringen wollen. Frankreich habe gegen diese Fassung
Einwendungen erhoben, weil es bis zur Anerkennung der deut-
schen Gleichberechtigung 5 bis 10 Jahre verstreichen lassen wolle.
Italien und England hätten sich aber außerstande gesehen,
Deutschland den französischen Vorschlag zur Annahme zu
empfehlen.

Dem „Daily Telegraph“ zufolge sind besondere Schwierig-
keiten über die Bedeutung der Einbeziehung des Sanktions-
artikels 16 in den Viermächtevertrag entstanden. Frankreich be-
absichtige offensichtlich von England die Zusage zu erhalten, sich
zum Kampf oder zur Blockade gegen Deutschland für den Fall zu
verpflichten, daß ein Konflikt zwischen Deutschland
und Polen entstehen sollte. Ferner solle England in
seiner Erklärung über Grenzrevisionen ein-
treten. Der englische Außenminister habe aber keinen Zweifel
daran gelassen, daß England keine neuen Verpflichtungen außer
den jetzt schon bestehenden übernehmen werde.

Frankreich kündigt Handelsabkommen mit der Schweiz

Basel. Die französische Regierung hat mit einer Note
vom 1. Juni an den Bundesrat die zwischen der Schweiz und
Frankreich abgeschlossene Handelsübereinkunft vom 8. Juni 1929
zum 1. Dezember d. Js. gekündigt. Frankreich erklärt sich ke-
reit, während der Dauer dieser Kündigungsfrist über eine Neu-
regelung der schweizerisch-französischen Wirtschaftsbeziehungen in
Verhandlungen einzutreten.

Konfordat mit Oesterreich unterzeichnet

Rom. Am Pfingstmontag abend 18.30 Uhr ist das Kon-
fordat zwischen Oesterreich und dem Vatikan unterzeichnet
worden. Die Unterzeichnung fand in den Räumen des vatikani-
schen Staatssekretariats statt, und zwar durch den österreichischen
Bundeskanzler Dollfuß einerseits und den Kardinalstaats-
sekretär Pacelli als Bevollmächtigten des Papstes ander-
seits.

Feierliche Staatspräsidenschafts- übernahme

Warschau. In Gegenwart der Regierung, unter Füh-
rung des Ministerpräsidenten Jendzejewicz und der bei-
den Marschälle des Sejms und Senats erfolgte am Sonntag, den
4. Juni gegen 12 Uhr, die feierliche Übernahme der neuen
Kudenz durch den Staatspräsidenten Moscicki auf wei-
tere 7 Jahre. Zu gleicher Zeit als der Akt feierlich vollzo-
gen wurde, feuerten an der Weichsel 101 Kanonenschüsse, die der
Bevölkerung davon Kunde gaben.

Schweres Eisenbahnunglück bei Nantes

Paris. Der Schnellzug Paris-Nantes, der Paris
am Sonnabend abend 22 Uhr verlassen hatte, und am
Pfingstsonntag morgens um 5 Uhr in Nantes eintreffen
sollte, ist 3 Kilometer vor der Einfahrt in den Bahnhof von
Nantes bei der Station Blottereau entgleist. Drei Wagen
wurden vollkommen zertrümmert. Bisher wurden 14 Tote
und etwa 80 Verletzte geborgen, von denen eine Reihe in
Lebensgefahr schwebt. Das Unglück soll darauf zurückzu-
führen sein, daß der Lokomotivführer die vorgeschriebene
Geschwindigkeit bei weitem überschritten hat, um eine Ver-
spätung wieder aufzuholen.

Zahlreiche Bombenexplosionen in Spanien

Madrid. In den Pfingsttagen sind in zahlreichen spanischen
Städten wiederum Bomben von linksradikaler Seite zur
Explosion gebracht worden. Die Bombenexplosionen fanden statt
im Rathaus von Cadix, in einem Kaffeehaus in Granada,
der Polizeiwache in Melilla und in einer Keramikfabrik in
Barcelona, wo sogar zwei Bomben explodierten.

In Granada fanden Kinder eine Bombe, die von den Her-
stellern vergraben worden war. Die Bombe explodierte und
tötete einen Knaben, während ein anderer schwer verwundet
wurde.

Die Sozialisten haben in der ganzen Provinz Sevilla die
Landarbeiter zum Streik aufgerufen.

Der Ozeanflug Matterns geoludt

Nach Zwischenlandung in Oslo in Moskau gelandet.

Berlin. Nach hier vorliegenden Meldungen hat der auf
einem Weltflug befindliche amerikanische Flieger Mattern
überraschend seinen Kurs geändert. Er ist entgegen dem ursprüng-
lichen Plan, in Paris und Berlin zwischenzulanden, am Sonnt-
ag nachmittag auf einer kleinen Insel an der norwegischen
Küste, etwa 150 Kilometer von Oslo entfernt, niedergegan-
gen. Von dort aus flog Mattern nach Oslo weiter, wo er nach
kurzer Nachtruhe am Montag früh um 6.40 Uhr zum direkten
Weiterflug nach Moskau startete.

Der amerikanische Flieger Mattern ist am Montag
nachmittag um 3.25 Uhr Moskauer Zeit auf dem hiesigen Zen-
tralflughafen gelandet.

Kongreß stimmte der Goldklausel-Vorlage zu

Washington. Nunmehr hat auch der Kongreß der Goldklausel-
Vorlage, welche sämtliche Goldklauseln in privaten öffent-
lichen Verpflichtungen, Verträgen usw. ungültig erklärt, ange-
nommen.



Untersuchung gegen Pierpont Morgan

Morgan (rechts) vor seiner Vernehmung bei der Begrüßung des Senators Fletcher, des Vorsitzenden des Untersuchungsausschusses.
Links: Staatsanwalt Pecora, der Vertreter der Anklage.

Der Genfer Aufruhrprozess

Nicole schuldig gesprochen.

Bern. Im Prozess wegen der Novembervorfälle wurden Nationalrat Nicole und sieben Mitangeklagte schuldig befunden; elf wurden freigesprochen. Das Urteil erfolgt am Dienstag.

Genf. Der Schuldspruch der Geschworenen hat in Genf große Unruhe verursacht. In der Nähe des Gerichtsgebäudes haben sich große Menschenmassen angesammelt, die zu Demonstrationen veranlasst wurden. Der Polizei gelang es nur mit grosser Mühe, die Ruhe aufrechtzuerhalten. Auch in andern schweizerischen Städten kam es zu grösseren sozialistischen Demonstrationen. Die Regierung hat die Versammlung aller sozialistischen Versammlungen verboten und zur Aufrechterhaltung der Ruhe in den Berner Kanton ein Infanterie- und ein Kavallerieregiment dirigiert.

Bern. In Biel sollte am Pfingstsonntag eine Demonstration der sozialistischen Jugend der Schweiz stattfinden, wobei der im Genfer Prozess angeklagte Nationalrat Leon Nicole neben Grimm als Redner vorgesehen war. Die Bernische Kantonsregierung hat die Abhaltung von Versammlungen, Demonstrationen und Umzügen auf öffentlichem Boden verboten. Nicole wurde ein öffentliches Auftreten im Kanton Bern untersagt. Außerdem verfügte die Regierung die Vereinstellung eines Infanterieregiments.

Blutiger Ausgang einer Ermission

Lemberg. Auf der ul. Paulinom kam es anlässlich einer Ermission zu einem blutigen Zwischenfall. Am Nachmittag begab sich der Gerichtsvollzieher Lomnicki in die Wohnung des Arbeiters Franz Nestorowicz, die aus einem Zimmer und einer Küche besteht. Der Gerichtsvollzieher forderte den Mieter auf, sofort die Wohnung zu verlassen. Nestorowicz und besonders seine Frau erklärten, dass sie das nicht tun würden. Der Gerichtsvollzieher ging daraufhin aufs Polizeikommissariat, wo er Hilfe forderte. Mit 5 Beamten kehrte er dann wieder in die Wohnung zurück, um die Ermission vorzunehmen. Nestorowicz und seine Frau leisteten aber heftigen Widerstand, beschimpften die Beamten und griffen schließlich zu Waffen, mit denen sie auf die Beamten losgingen. Wachtmeister Hussak und Gmalik wurden dabei verletzt. Schließlich wurde Nestorowicz überwältigt, so dass auch die Ermission durchgeführt werden konnte. Auf dem Polizeikommissariat, wohin die beiden Ermittler gebracht wurden, kam es dann noch einmal zu einer Szene.



Darf Trotzki nach Russland zurückkehren?

Leo Trotzki, der berühmte Führer der russischen Revolution, der seit seinem grossen Konflikt mit dem „Roten Zaren“ Stalin in Stambul in der Verbannung lebt, soll jetzt nach Russland zurückkehren dürfen. Allerdings dürfte ihm die Bedingung gestellt werden, sich jeder politischen Tätigkeit zu enthalten.

Das Recht

Roman von
Loia Stein

auf Glück

54)

„Ich weiss es, Herr Köhler. Und nur die ganz besonderen, tragischen Umstände, die sich inzwischen ereignet haben, machen diese Unterredung zwischen uns erklärlich. Von — Aranka's Familie ist heute und morgen keiner imstande, mit Ihnen zu sprechen. Denn in Erzelebs Haus hat sich in der letzten Nacht Entsetzliches zutragen. Herr Köhler.“

„Was ist mit Aranka?“ schrie der gequälte Mann. Er achtete nicht mehr auf seine Umgebung, nicht darauf, dass er hier unter fremden Menschen lag. „Was ist mit ihr? Ist sie — tot?“

„Sie lebt, Herr Köhler. Noch lebt sie, und mit Gottes Hilfe wird es uns hoffentlich gelingen, sie am Leben zu erhalten. Aber sie wollte sterben. In der letzten Nacht hat Aranka einen Selbstmordversuch gemacht. Und wenn man sie nicht wenige Minuten später gefunden hätte, wäre alle menschliche Hilfe zu spät gekommen.“

„Warum?“ stöhnte der im Tiefsten erschütterte Mann. „Warum wollte sie sterben?“

„Ja, warum? Wenn Sie selbst den Grund nicht wissen, Herr Köhler? Wir alle stehen vor einem Rätsel, das für uns unlösbar ist.“

„Ich, ich sollte es wissen?“ Er starrte den jungen Arzt mit einem vor Gram und Entsetzen so irren Blick an, dass es Arpad heiss überfiel. „Seit Wochen, seit schweren, qualvollen Wochen habe ich auf diesen Tag gehofft, der mir Aufklärung, Befreiung, der mir mein Weib wiedergeben sollte. Und nun — das.“

Sein Kopf sank tief auf die Brust. Ein geschlagener, ein vom Schicksal zerbrochener, vernichteter Mann, so sah er da.

Arpad Bedö nahm dieses Bild der hoffnungslosen Verzweiflung in sich auf. Heisse Freude durchflutete ihn, ein Gefühl des Triumphes, der Trunkenheit ergriff ihn. Wenn Aranka genas, wenn er sie dem Leben zurückgeben würde,

konnte er dann nicht ein zweitesmal um sie werben? Vielleicht... Von diesem Manne hier, um den sie sterben gewollt, schien ihm keine Gefahr mehr zu drohen.

Jetzt hob Michael das Haupt. Arpad nahm sich zusammen. Der Rival durfte nicht wissen, was in ihm vorging. „Wie — ist das Schreckliche geschehen?“ fragte Michael.

„Aranka war ein wenig ruhiger geworden“, erzählte Arpad. „Noch sehr teilnahmslos, noch sehr traurig, aber doch etwas ruhiger als zuerst nach ihrer — Flucht.“

Da brachte Erzi ihr gestern früh Ihren Brief, der ihr Ihr Kommen meldete. Erzi, durch die bisherigen Erfahrungen unruhig gemacht, ließ sich von Aranka das Versprechen geben, nicht wieder heimlich davonzulaufen. Aranka schien sehr bestürzt über Ihren Brief, sehr erschrocken. Aber sie gab das geforderte Versprechen. In der Nacht schlief sie Marinka, in Sorge um ihre Herrin, die ihr am Tage vorher besonders verzweifelt erschienen war, an Aranka's Tür. Sie hörte ihr Stöhnen, sie fand sie — in ihrem Blut.

Aranka hatte versucht, sich die Pulsadern zu öffnen. Marinka holte Erzi und ihren Mann. Man benachrichtigte mich. Ich brachte das Blut zum Stillstand. Ich hoffe, Aranka am Leben erhalten zu können.“

„Entsetzlich“, murmelte der Mann und bedeckte die Augen mit beiden Händen.

„Aranka's Furcht, vor einer Unterredung und einem Wiedersehen mit Ihnen, Herr Köhler, ist so gross, dass sie zu diesem letzten, verzweifeltsten Mittel griff“, hörte er wieder die erbarmungslose, junge Stimme neben sich. „Sie sterben als Sie wiedersehen.“

Die Hände sanken Michael Köhler schlaff vom Antlitz herunter. Arpad Bedö blickte in erschrocken scheinende Augen, in ein graues, verfallenes Gesicht. Selbst ihn, der diesen Mann hasste und verwünschte, erschütterte der Anblick. Er wurde in diesen Minuten seines Triumphes über den Feind nicht froh.

„Was habe ich ihr getan?“ stöhnte Michael. „Was, um Gottes willen? Seit ich sie kenne, liebe ich sie. Und sie...?“

„Wenn Sie sie lieben“, sagte Arpad Bedö, „dann lassen Sie sie am Leben.“

„Ich? Treibe ich sie aus dem Leben?“

„Es scheint so“, entgegnete Arpad erbarmungslos.



Chicagos imposante Weltausstellung

Wie sich die Weltausstellung nach ihrer jetzigen Fertigstellung den Besuchern zeigt. Oben: Die eindrucksvolle Silhouette der „Halle der Wissenschaft“ am Ufer des Michigansees. Unten: Flugzeugaufnahme des riesigen Geländes, das sich auf einer neu geschaffenen Halbinsel erstreckt. — In Chicago öffneten sich zum erstenmal die Tore der grossen Weltausstellung, die in gigantischem Massstab einen Ueberblick über die Entwicklung unserer Zivilisation bis zu diesem „Jahrhundert des Fortschritts“ gibt. Die Kosten der Ausstellung sollen rund 100 Millionen Mark betragen haben.

Bei ihrer Abführung waren die Beiden von ihrer Kinder-schar begleitet worden, und als der Vater ins Arrest sollte, bat er, die Kinder mitnehmen zu dürfen, da er sich von ihnen nicht trennen wolle. Das wurde ihm natürlich abge-schlagen. Mit einem Auto brachte man ihn und seine Frau dann ins Gefängnis auf der ul. Pachowicz, während das Kommissariat sich der Kinder annahm.

Mord und Selbstmord eines Arbeiters

Warschau. Auf der ul. Stalowej 55, ereignete sich kürz-lich in der Nacht ein schrecklicher Vorfall. In einer Keller-wohnung hauste dort der 43 jährige Arbeiter Cislav Trzcinski mit seiner 74 jährigen Mutter. Lezhin verlor er seine Arbeit und auch die Ermission drohte ihm, da er seit einigen Monaten mit der Miete im Rückstand war. Am Morgen nach der fraglichen Nacht schaute der Hausverwalter zufällig vom Hofe aus in die Wohnung Trzcinski's, wo noch Licht brannte. Dort bot sich ihm ein fürchterlicher Anblick. In der Nähe des Fensters lag in einer Blutlache die alte Frau.

Der Hausverwalter alarmierte sofort die Polizei, die neben der Leiche der Frau in der Wohnung bei der Durch-suchung in einer Ecke Trzcinski fand, der sich erhängt hatte. Wie es sich herausstellte, wurde die Frau von ihrem Sohne ermordet, indem er ihr eine schwere Schnittwunde mit einer Rasierklinge am Hals beibrachte. Dann nahm er eine Wäsche-schnur und erhängte sich, nachdem er sich vorher noch die Kehle mit einer Rasierklinge durchgeschnitten hatte.

Er litt seit seiner Kindheit an einer Geistesstörung, die ihn jedoch bei der Ausübung seines Berufs nicht hinderte. Erst zuletzt, als Hunger und Ermission drohten, verschlim-merte sich sein Zustand und in einem Nervenanfall beging er Mord und Selbstmord.

Origineller Kellnerstreit in Lemberg

Lemberg. In der ukrainischen Restauration „Bila-mina“ auf der ul. Kosciuszki in Lemberg ist ein origineller Streit der Angestellten ausgebrochen. Gegen 1 Uhr mit-tags, als gerade die meisten Gäste im Lokal waren, hörten die Kellner plötzlich mit der Bedienung auf, setzten sich an zwei Tische und blieben dort 24 Stunden hin-durch. Der Grund zu diesem Zwischenfall sind Rän-digun-gen, die die Kellner erhielten. Für die Angestellten sollte weibliche Bedienung eingesetzt werden.

Großfeuer vernichtet eine Fabrik

Łódź. Vor einigen Tagen wurde früh gegen 5 Uhr die Feuerwehr nach der ul. Kopernika alarmiert, wo in dem dreistöckigen Fabrikgebäude der Firma Litwin ein Brand ausgebrochen war, der bald einen bedrohlichen Umfang an-nahm. In dem Gebäude befanden sich oben im dritten Stockwerk noch kleinere Fabriken, die dem Feuer zum Opfer fielen. Die Ursache konnte bisher noch nicht festgestellt wer-den. Trotz der energischen Bemühungen der Feuerwehren brannte das ganze Gebäude ab. Der Verlust beträgt meh-r als 1 Million Zloty. Bei den Rettungsarbeiten trugen 7 Feuerwehrleute erhebliche Verletzungen davon.

„Sie war ruhiger geworden. Dass Sie sie nicht lassen, nicht in der von Aranka gewollten Einsamkeit und Ruhe lassen, das hat sie so weit getrieben. Aranka will nicht mehr mit Ihnen leben, das hat sie klar und deutlich bewiesen. Lassen Sie ihr ihren Willen. Achten Sie ihn.“

Michael Köhler stöhnte: „So soll ich sie lassen? Ohne zu wissen? Ohne sie wiederzusehen?“

„Ein plötzliches Wiedersehen würde sie töten, Herr Köhler. Jede Aufregung könnte ihren geschwächten Nerven einen schweren Schaden zufügen, könnte ihr rettungslosen Verderben sein. Und wohin eine vorher angemeldete Aus-sprache — wie die heutige sein sollte — Aranka treibt, das hat sie uns allen bewiesen. Ein zweiter Selbstmordversuch würde nicht wieder missglücken, bedenken Sie wohl. Sie hatten Aranka's Leben in Ihren Händen, in Ihrem Willen. Wenn Sie sie wirklich lieben, dann lassen Sie sie den Weg gehen, den sie will.“

„Welches ist dieser Weg?“

„Es ist ein Weg fern von Ihnen. Mehr weiss ich auch nicht.“

Michael Köhler erhob sich plötzlich. „Ich kann nicht mehr. Ertrage diese Unterredung nicht länger. Wer, Herr Doktor Bedö, hat Sie zu mir geschickt? Weiss Aranka, dass Sie zu mir gegangen sind?“

„Aranka weiss heute nichts von sich selbst, nichts von Ihnen und mir, Herr Köhler. Sie liegt in einem Zustand der Schwäche, der an Bewusstlosigkeit streift, und dämmert dahin. Erzi und ihr Mann fühlten sich beide unfähig zu dieser Unterredung mit Ihnen, unfähig, Sie nach dem, was geschehen ist, wiederzusehen. Ich erbot mich, Ihnen das Notwendige mitzuteilen, da ich der Familie ja als Freund sehr nahe stehe.“

Michael Köhler neigte stumm das Haupt. Arpad Bedö betonte sein nahes Freundschaftsverhältnis zu Aranka's Familie. Auch seiner Frau war er wohl wieder ein Freund geworden, wie in alten Zeiten, ehe er selbst in ihrem Leben stand. Seiner Frau... Es war Hohn, das noch zu be-merk-en. Aranka war nicht mehr sein Weib. Ihre Verzweif-lungstat hatte sie für ewig von ihm geschieden. Jetzt wusste er es gewiss. Und konnte es doch nicht zu Erde den-ken. Und konnte es immer noch nicht fassen... (Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Die Kündigungen in der Laurahütte nicht genehmigt.

Die, an 63 Arbeiter der Laurahütte zum zweiten Male ausgehändigten, Kündigungen am 1. Juni, sind auf den Protest des Betriebsrates hin vom Demobilisierungskommissar wiederum nicht genehmigt worden.

g: Beständiges Staatsexamen. An der Universität in Breslau bestand Herr Lothar Wehrauch, Sohn des früheren Lehrers Wehrauch in Siemianowiz das juristische Staatsexamen mit dem Prädikat „gut“.

Notischächte unter Brand. In einem der vielumschriebenen Notischächte, an der Schellerhütte bei Siemianowiz, brach am Sonnabend Brand aus. Im Laufe der Nacht verbreitete sich das Feuer auf zwei weitere Schächte. Meterhoch entzündeten den brennenden Notischächten Feuerjähren, wogegen aus vielen weiteren Schächten qualmender Rauch sich auf die gesamte Umgebung verbreitete. Infolge Einsturzgefahr sah man vorderhand ab, gegen das Feuer einzugreifen. Lediglich die Polizei sperrte das gesamte brennende Gelände ab. Eine große Anzahl Neugieriger pilgerten an den Pfingstfeiertagen nach der Brandstätte um Zeuge eines seltenen Brandes zu sein.

Ein bedrohlicher Menschenauflauf. Am Sonnabend, um 9 Uhr abends, sammelte sich auf der Hüttenstraße eine große Menge Menschen, meistens junge Burichen an, welche anlässlich der Verhaftung eines Betrunknen, gegen den Polizeibeamten eine drohende Haltung einnahmen. Der Beamte, welcher von dem Betrunknen tödlich angegriffen wurde, wälzte sich mit diesem auf der Erde und erst, als Verstärkung eintraf, konnte die Ruhe wieder hergestellt werden.

Beichlagnahme von Schmuggelware. Ende vergangener Woche wurde von Zollbeamten der Franz Tilow und Max Janduda angehalten, welchen 3 1/2 Kilogramm Maggawürze, weiter ein größeres Quantum Maggawürfel, Rosinen und Delfarbinen beschlagnahmt wurden.

g: Katholische Vereine. Am Dienstag, den 6. Juni, nachmittags 5 Uhr, Versammlung der deutschen Aspirantinnen der Antoniuskirche in der Schule. — Mittwoch, den 7. Juni, abends 7.30 Uhr, findet eine Versammlung des Jungmänner- und Jugendvereins St. Marius im Heim statt. — Am Mittwoch, den 7. Juni, abends 7.30 Uhr, Versammlung der deutschen Marianischen Jungfrauenkongregation im Kirchenaal der Antoniuskirche.

g: Verbandstagung der katholischen deutschen Kirchenhöre. Die diesjährige Verbandstagung der deutschen katholischen Kirchenhöre von Pommern-Oberpommern findet am 10. und 11. Juni in Siemianowiz statt. Am Sonnabend, den 10. Juni findet die Generalversammlung statt. Am Sonntag, den 11. Juni, wird vormittags ein Festgottesdienst abgehalten und nachmittags findet eine Feiertagsmessen in der Aula des deutschen Privatgymnasiums statt.

Pfingstschützen der Schützengilde. Nach alter Tradition veranstaltete auch in diesem Jahre die Schützengilde Siemianowiz ein Pfingstschießen, welches am 2. Pfingstfeiertag nachmittags den Anfang nahm. Nach einer Kranzniederlegung am Grabe des verstorbenen Mitgliedes Berger erfolgte Punkt 2 Uhr der Abmarsch der uniformierten Mitglieder der Schützengilde nach den Schießständen in Georgshütte. Mit dem Ehrenschuß nahm das Königs- und Preischießen ihren Anfang. Fortgesetzt wird dieses am Mittwoch, den 7. Juni d. Js. und dürfte am Dienstag, den 13. Juni beendet werden. Am Donnerstag, den 15. Juni d. Js. (Fronleichnamstag) versammeln sich die Mitglieder in ihren Uniformen vormittags 9 Uhr im Kaffee „Warszawski“, von wo aus der Abmarsch nach der Kirche erfolgt. Am Nachmittag desselben Tages findet die offizielle Schließung des Pfingstschießens statt, worauf der neue Schützenkönig unter Vorantritt einer Musikkapelle nach Haus begleitet wird. Ein Tanzvergnügen wird das diesjährige Pfingstschießen beenden.

g: Monatsversammlung des Alten Turnvereins. Am vergangenen Freitag hielt der Alte Turnverein Siemianowiz im Vereinslokal die fällige Monatsversammlung ab. Der 1. Vorsitzende begrüßte die Erschienenen und gedachte des verstorbenen Turnbruders, Sanitätsrat Dr. Radmann, der 28 Jahre lang dem Verein die Treue gehalten hat, und dessen Andenken durch Erheben von den Plätzen geehrt wurde. Nach der Aufnahme zweier neuer Mitglieder gab der Vorsitzende einen eingehenden Bericht über die letzte Kreisturnratsitzung. Aus den Turn- und Spielberichten ging hervor, daß im abgelaufenen Monat erfolgreich gearbeitet wurde. Der Jugendturnwart erstattete hierauf einen Bericht über das Sommerturnen in Rattowiz. Nach Entscheidung einiger innerer Angelegenheiten berichtete der Vorsitzende über die am Himmelfahrtstage stattgefundene Götterwanderung, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

Die Arbeitslage in der Siemianowitzer Großindustrie. Die Arbeitslage in der Laurahütte war im vergangenen Monat, außer im Gasrohrwerk, zufriedenstellend. In der Abteilung Verzinkerei wurde im Durchschnitt an 24 Arbeitstagen gearbeitet, eine Rekordziffer, wie sie schon lange nicht mehr dagewesen ist. Im nachfolgenden Rohrwerk wurden 18 Schichten im Durchschnitt verfahren. Die Arbeiter in den kleinen Betrieben werden den produktiven Abteilungen überwiesen, um eine entsprechende Schichtenzahl zu erreichen. Auf den Gruben ist die Lage immer noch bedenklich, da im vergangenen Monat auf beiden Anlagen, Richter- und Zignus-Schacht je 12 Schichten verfahren wurden. Hinzu kommt noch eine Zahl von 400 Turnurlaubern, welche das Verhältnis noch ungünstiger gestalten.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowiz.

Mittwoch, den 7. Juni.

1. hl. Messe für verst. Jakob Pollok.
2. hl. Messe für verst. Karl Dziuba.
3. Beerdigungsmesse für Maria Bella.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Mittwoch, den 7. Juni.

- 6 Uhr: für das Brautpaar Haberla-Main und für verst. Marie und Michael Haberla und Robert Main.
- 6.30 Uhr: für verst. Verstorbenen.

Donnerstag, den 8. Juni.

- 6 Uhr: auf eine best. Intention.
- 6.30 Uhr: in best. Meinung.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Donnerstag, den 8. Juni.

Spielnachmittag des Jungmädchenvereins.

Sportneuigkeiten aus Siemianowiz

Deutsche Schüler am Start!

Auch in diesem Jahre veranstaltete das Deutsche Privatgymnasium in Siemianowiz sein traditionelles Schulsportfest, welches unter zahlreicher Beteiligung der Schüler auf dem 07-Platz vom Stapel ging. Nachstehend die Einzelergebnisse:

a) **Oberstufe** (Jahrgang 1917) **Dreitampf:** 100-Meter-Lauf, Kugelstoßen, Weitsprung. Sieger: 1. Kurt Czwinzel 56 Punkte; 2. Helmuth Jenzel 53 Punkte; 3. Ernst Matuschel 48 Punkte; **Bestleistungen:** 100-Meter-Lauf: Czwinzel 11,5 Sek., Weitsprung: Jenzel 5,95 Meter; Kugelstoßen: Czwinzel 11 Meter.

b) **Unterstufe** (Jahrgang 1918) **Dreitampf:** 75-Meter-Lauf, Hochsprung, Weitsprung. Sieger: 1. Walter Fischer 56 Punkte; 2. Paul Hirschmeyer 50 Punkte; 3. Herbert Hoate 34 Punkte; **Bestleistungen:** 75-Meter-Lauf: Fischer und Hirschmeyer 10,8 Sek. Weitsprung: Fischer 5,16 Meter; Hochsprung: 1,35 Meter Fischer.

Handballspiele.

Königshütte (Unterklassen) — Siemianowiz (Unterklassen) 0:5.

In beiden Halbzeiten waren die Siemianowitzer bei weitem überlegen und siegten verdient.

Königshütte (Oberklassen) — Siemianowiz (Oberklassen) 7:7.

Wie vorauszusehen war, verlief der Kampf äußerst hart. Beide Parteien versuchten mit aller Macht den Sieg an sich zu reißen. Der wechselvolle Kampf endete unentschieden 7:7.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Eine kommunistische Bezirkskonferenz von der Polizei überrascht

Bei Panewitz haben sich gestern mehr als 100 Kommunisten in den dortigen Wäldern zu einer Bezirkskonferenz versammelt. Es waren das Kommunisten aus Pommern-Oberpommern und dem Dombrowaer Industriebezirk. Die Polizei hat von gewisser Seite von der Zusammenkunft eine vertrauliche Meldung bekommen. Mehrere Polizeiautos rückten nachmittags aus und umstellten den Ausflugsort Panewitz, besonders das Gasthaus Schwerfeger. Man ging an die Legitimierung aller Ausflügler heran und stellte fest, daß es sich tatsächlich um eine große Tagung der Kommunisten handelte. 60 bereits bekannte Kommunisten wurden verhaftet und in den Polizeiautos nach dem Rattowitzer Gefängnis überführt. Die übrigen Teilnehmer wurden nach der Aufnahme der Personalien freigelassen.

Wieder zwei Todesfälle in den wilden Kohlenhöhlen

Am vergangenen Sonnabend sind in den wilden Kohlenhöhlen bei Petrowitz zwei Unglücksfälle passiert, die zwei Menschenleben forderten. Die beiden Arbeiter und zwar der 38-jährige Ludwig Kus, Vater von 7 Kindern und der 34-jährige Paul Gruchlik, beide aus Petrowitz, haben sich 20 Meter tief in einen Kohlenhohl hereinbewegt und kamen nicht heraus. Den Kindern ist es aufgefallen, daß die beiden Arbeiter kein Lebenszeichen von sich geben und alarmierten die Orisbewohner. Die Bergungsarbeiten liefen sofort ein, an welchen sich die Rettungsschleife der Boergarbe beteiligte. Man schaffte die beiden Arbeiter aus dem Erdbloch heraus und überführte sie nach dem Lazarett in Murski. Der Arzt stellte nur den Tod fest, der durch die Ersticken eingetreten ist. Außerdem hat man bei den beiden Kopfwunden festgestellt, konnte aber schlecht die Herkunft dieser Wunden feststellen. Es wird angenommen, daß sie beim Stürzen zu Boden sich diese Kopfwunden zugezogen haben.

Deutscher Kulturbund für Pommern-Schlesien t. z.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der Kurkurs für Ferienpielleiter am 7. Juni 1933 beginnt und in den Abendstunden, von 19.30 bis 22 Uhr, in Rattowiz, im Reichensteinjahl, ul. Mariacka 17, abgehalten wird.

Rattowiz und Umgebung

Eigenartiger Unglücksfall.

An der Straßenkreuzung der ulica Francuska und Marszałka Piłsudskiego in Rattowiz ereignete sich ein eigenartiger Unglücksfall. Infolge zu schneller Fahrt stürzte von dem Sozius eines Motorrades der Boleslaus Piszczyl aus Anslowiz und kam auf das Straßenpflaster zu liegen. In dem kritischen Moment raste ein Lastauto heran. Der am Boden liegende Piszczyl wurde vom Kraftwagen erfasst und erheblich verletzt. P. erlitt einen Bruch der Wirbelsäule und wurde in bewußtlosem Zustande nach dem St. Elisabethskrankenhaus überführt. Das Motorrad wurde von einem gewissen Rudolf Dychajewski gestohlen.

Neue Richtpreise für Brot und Milch. Der Magistrat hat im Einvernehmen mit dem schlesischen Bäckerverband und der Milchgenossenschaft ab 2. Juni innerhalb des Bereichs von Groß-Rattowiz, nachstehende Richtpreise für Artikel des ersten Bedarfs festgelegt: Pro 1 Kilo Brot aus 65 prozentigem Roggenmehl 0.32 Zloty und pro 1 Liter Vollmilch 0.24 Zloty. Uebertretungen werden streng bestraft.

Zwei aufgeklärte Geschäftseinbrüche. Zur Nachtzeit wurde in das Fleischartengeschäft Onypta in Rattowiz ein Einbruch verübt. Der Täter zertrümmerte die Schaufensterscheibe im Werte von 1000 Zloty und entwendete aus dem Inneren eine Menge Fleisch- und Wurstwaren. Daraufhin flüchtete der Täter, konnte jedoch auf der ulica Siemianowicza von einem Polizeibeamten gefaßt werden. Es handelt sich um den 20-jährigen Stanislaus Ralprzak aus Jarocin. Der Einbrecher wurde in das Gefängnis eingeliefert. — In einem anderen Falle wurde der Heinrich Kopecki festgenommen, der in das Delikatessengeschäft des Kaufmanns Emanuel Panduch, auf der ulica 3-go Maja 33 in Rattowiz, einen Einbruch verüben wollte. Der Mithelher des R. konnte entkommen.

Unerwünschter „Besuch“. In die Wohnung des Ingenieurs Heinrich Grabe, auf der ulica Rosana in Rattowiz, wurde ein Einbruch verübt und von den Tätern eine goldene Ferkenuhr, ein Trauring, ein Brillantring mit blauem Stein, 3 silberne Broschen, 3 silberne Kravattennadeln, sowie ein Geldbetrag von 30 Reichsmark gestohlen. Der Gesamtschaden wird auf rund 700 Zloty geschätzt.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Rattowiz.
Verlag „Bita“ Sp. z. ogr. odp. Druck der Rattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp.-Aft., Rattowice.

Den Siegern wurden Diplome überreicht. Die Organisation lag in bewährten Händen.

Slavia schlägt Iskra Laurahütte 6:1 (2:0).

Nur 15 Minuten lang konnte Iskra den Gästen einen ebenbürtigen Gegner gegenüberstellen. Bis zum Seitenwechsel kam Slavia gut in Schwung und errang 2 Tore. Nach der Pause blieb Slavia weiter im Vorteil und erhöhte die Torzahl auf 6, wogegen Iskra nur den Ehrentreffer erzielen konnte. Bei Slavia befand sich besonders der Sturm in einer fabelhaften Form. Schiedsrichter Moscinski (07) gut.

Stadion Nikolai — 07 Laurahütte 1:5 5:1 (1:1).

Anlässlich eines Ausfluges begegnete die 1 B-Mannschaft des R. S. 07 auf dem Stadion in Nikolai mit der flinken Mannschaft des R. S. Stadion. Obwohl die Laurahütter in der ersten Halbzeit weit besser waren, mußten sie sich mit einem 1:1 begnügen, da der Sturm eine Menge todküßere Chancen verpaßt hat. Nach Seitenwechsel verlagten die Außenläufer der Laurahütter, so daß Stadion kurz vor Schluß innerhalb 10 Minuten nacheinander 4 Tore errang. Die Fußwanderungen haben sich bei den 07ern zum Nachteil ausgewirkt. Als äußerst schußfester erwies sich der Innensturm der Gastgeber. Schiedsrichter Wężycki (Paruschowiz) war dem Spiel ein gerechter Leiter.

Königshütte und Umgebung

Wenn Hausbewohner streiten...

Der Ausgang einer Schlägerei zwischen Einwohnern eines Hauses, war Gegenstand einer Gerichtsverhandlung vor der Strafkammer in Königshütte. Im November v. Js. kam es wegen einer geringfügigen Unruhe zwischen den Söhnen des Wirtes Drenda und den Brüdern Plaszczymski von der ulica Ramy in Bismarckhütte zu einer tätlichen Auseinandersetzung. Als die Streitigkeiten in eine Schlägerei ausartet waren, kam die Mutter der Brüder P. dazu, um angeblich ihre Söhne in die Wohnung zu bringen. Hierbei geriet sie unter die Streitenden und stürzte die Treppe herab. Außerdem erhielt die Frau mit einem Rückenheben einen Schlag auf den Arm, der einen schweren Armbruch zur Folge hatte. Um diese Zeit trat der Hauseinwohner Czaplak dazwischen und entriß dem Viktor Drenda den Haken. Dadurch fiel der Verdacht auf diesen, daß er den Schlag der Frau P. versetzt habe. Wegen schwerer Körperverletzung stand nun Viktor D. vor der Strafkammer. Er stritt ab, den Schlag mit dem Haken ausgeführt zu haben und erklärte den Armbruch durch den Sturz von der Treppe. Dr. Beder als Sachverständiger erklärte in seinem Gutachten, daß dies durchaus möglich sei. Andererseits kann auch der Bruch durch einen Schlag auf den steifgehaltenen Arm erfolgt sein. Die Zeugenaussagen waren zumeist widersprechend. Einige entlasteten Drenda, andere wiederum belasteten ihn. Das Gericht stützte sich in der Hauptsache auf die Aussagen des Zeugen Czaplak, der sofort nach dem Unfall den Haken dem Viktor Drenda entriß hat, so daß dieser lediglich den Schlag ausgeführt haben konnte. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis mit zweijähriger Bewährungsfrist, weil B. noch nicht vorbestraft ist.

Verkehrsunfall. An der ul. Niedurnego prallte der Radler Jozef Feige von der ul. Mickiewicza mit dem Fuhrwerk des Besitzers Masny von der ul. Pudlerska zusammen. Dabei erging es dem Radler sehr übel, denn außer verletzten Hautabschürfungen wurde sein Stahlrohr vollständig zertrümmert. Wie verlautet, soll den Radfahrer die Schuld treffen.

Wer steht dahinter? Der Polizei hat die Witwe J. S. von der ul. 3-go Maja, einen erhaltenen anonymen Drohbrieff übergeben, worin sie aufgefordert wird, binnen 24 Stunden auszuwandern. Die Unterschrift lautet: Tod, Sarg und Grab.

Selbstvergifter. Aus einer offenen Kühlhalle im städtischen Schlachthof, entwendete ein Unbekannter zum Schaden des Fleischermeisters Karl Barczak aus Chorzow ein halbes Schwein.

Anslowiz und Umgebung.

12 Morgen Wald abgebrannt. Am 1. Pfingstfeiertag ist bei Janow in zwei Stellen ein arger Waldbrand ausgebrochen. Mehrere Feuerwehren der Umgebung nahmen an den Löscharbeiten, an welchen sich auch die Zivilbevölkerung intensiv beteiligte, teil. Die Löscharbeiten waren durch den starken Wind sehr erschwert und trotz der größten Anstrengung sind 12 Morgen Land den Feuerflammen zum Opfer gefallen.

Schwiebentowiz und Umgebung

Auto prallt gegen Laternenpfahl. Infolge Motordefekts prallte auf der Chaussee Lagiewniki-Königshütte das Halblastauto Sl. 10 512 mit Wucht gegen einen Laternenpfahl. Durch den Aufprall öffnete sich die Tür des Kraftwagens, so daß der im Auto befindliche Edmund Lukajczak aus Königshütte herausfiel und erhebliche, innere Verletzungen davontrug. Das Auto wurde zum Teil beschädigt.

Bliech und Umgebung.

Groß-Wisla. (Feuer durch Funkenauswurf.) Empfindlich geschädigt wurde der Paul Ziebur aus der Ortschaft Groß-Wisla, welchem das Wohnhaus, sowie verschiedene Strohvorräte durch eine Feuersbrunst vernichtet wurden. Verbrannt sind ferner verschiedene Wohnzeileinrichtungsgegenstände. Das Feuer soll durch Funkenauswurf hervorgerufen worden sein. Der Brandschaden beträgt sich auf rund 4000 Zloty.

Rabnitz und Umgebung

Zwei Fahrraddiebstähle. Im Kreise Rabnitz wurden zwei Fahrräder gestohlen. Es handelt sich hierbei um das Herrenfahrrad Marke „Oliada“ Nr. 3458 und Marke „K. C.“ Nr. 20402. Die Polizei warnt vor Ankauf der gestohlenen Fahrräder.

Radlär. (6000 Zloty Brandschaden.) Auf dem Bodentraum des Franz Kowol brach Feuer aus, durch welches das Wohnhausdach, sowie Stroh- und Heuvorräte vernichtet wurden. Der Brandschaden beträgt 6000 Zloty. Die Brandursache steht z. Zt. nicht fest.



Das Ehepaar Morrison-Johnson unternimmt einen doppelten Ozeanflug

Der englische Flieger Morrison und seine Gattin, die Baby-Fliegerin Amy Johnson, wollen am Montag nach Peking zu einem Non-Stop-Flug von London nach New York und zurück starten. Die Gesamtstrecke des Fluges beträgt etwa 9000 Kilometer.

Rund um

Kattowitz und Warschau.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

11.58 Zeitzeichen, Glockengeläut; 12.05 Programmanzeige; 12.10 Preiserkundung; 12.20 Schallplattenkonzert; 12.40 Wetter; 12.45 Schallplattenkonzert; 14.00 Wirtschaftsnachrichten; 14.10 Paule; 15.00 Wirtschaftsnachrichten.

Kattowitz.

Mittwoch, den 7. Juni, 11.40: Wie Warschau. 15.35: Mitteilungen. 16.00: Wie Warschau. 17.00: Leichte Musik. 17.40: Wie Warschau. 19.00: Hausfrauenfunk. 19.15: Schallplatten und Mitteilungen. 19.30: Wie Warschau. 22.20: Tanzmusik. 23.00: Briefkasten (französisch).

Donnerstag, den 8. Juni, 11.40: Wie Warschau. 17.00: Klaviermusik. 17.40: Wie Warschau. 19.00: Sport. 19.15: Schallplatten. 19.30: Wie Warschau.

Warschau.

Mittwoch, den 7. Juni, 11.40: Nachrichten. 12.10: Schallplatten. 13.20: Wetter. 15.10: Mitteilungen. 15.35: Kinderfunk. 16.00: Schallplatten. 16.40: Ueber Java. 17.00: Schallplatten. 17.40: Vortrag. 18.00: Leichte Musik. 19.00: Allerlei. 19.20: Für Landwirte. 19.30: Literarischer Vortrag. 19.45: Nachrichten. 20.00: Leichte Musik. 21.05: Nachrichten. 21.10: Klavierkonzert. 22.00: Am Horizont. 22.15: Tanzmusik. 22.40: Englischer Vortrag. 22.55: Mitteilungen. 23.05: Tanzmusik.

Donnerstag, den 8. Juni, 11.40: Nachrichten. 12.10: Schallplattenkonzert. 13.20: Wetter. 15.10: Mitteilungen. 15.35: Schallplatten. 16.25: Vortrag. 16.40: Sportplauderei. 17.00: Schallplatten. 17.40: Französisch. 18.00: Ein Schachspiel. 18.35: Leichte Musik. 19.00: Allerlei. 19.20: Für Landwirte. 19.30: Vorträge. 19.45: Nachrichten. 20.00: Leichte Musik. 21.00: Nachrichten. 21.10: Gesang. 21.40: „Radur und Mahakena“, Hörspiel. 22.25: Tanzmusik. 22.55: Mitteilungen. 23.00: Tanzmusik.

Vierter Verhandlungstag in dem großen Steuerprozeß

Kojas und Mitangeklagten durch Zeugenaussage stark belastet
Früheren Teilhaber und Zeugen um 1700 Dollar geschädigt

Am Sonnabend, gegen 9.30 Uhr, begann der vierte Verhandlungstag in der großen Steueraffaire Kojas. Dieser Prozeß hat in bestimmten Kreisen, hauptsächlich in der Geschäftswelt großes Interesse wachgerufen, da sich auch wieder diesmal eine große Anzahl Zuhörer eingefunden hatte, die mit lebhaftem Interesse dem Verhandlungsverlauf folgten. Vernommen wurden am Sonnabend lediglich zwei Zeugen und zwar der Bruder des bereits unter Eid gehörten Alfred Gonsior, der Bürolehrling Hubert Gonsior und der frühere erste Buchhalter und spätere Teilhaber der Firma Kojas, Johann Gorzelany.

Als erster Zeuge trat Hubert Gonsior auf. Zeuge gab an, daß er von einzelnen Firmen verschiedene Warenpakete entgegengenommen habe, welche für Kojas bestimmt waren. Er habe wahrgenommen, daß diese Pakete dann in der Regel von den Finanzbeamten Zejer, Malewicz und Pietruszka abgeholt worden sind. In einem Falle habe sich der Zeuge selbst nach der Wohnung des Finanzbeamten Zejer begeben, wo er diesem ein Paket auslieferte. Hierfür erhielt er ein Trinkgeld von 3 Zloty.

In einem anderen Falle händigte er wiederum dem Pietruszka im Finanzamt einen Brief mit Hartgeld aus.

Den Auftrag habe er von Kojas erhalten. Auf eine diesbezügliche Frage des Staatsanwalts, ob Zeuge vor dem Unterjuchungsrichter wahrheitsgetreue Angaben gemacht habe, gab Gonsior an, daß er dies nach bestem Wissen getan habe. Gonsior führte weiter aus, daß er Kojas in Begleitung der Finanzbeamten oft im Lokal Jastrzebski gesehen habe.

Nach einer kurzen Pause schritt man an die Vernehmung des zweiten Zeugen Johann Gorzelany heran. Es handelte sich um einen wesentlichen Belastungszeugen. Die Vernehmung desselben beschränkte sich nicht nur auf die den Angeklagten nach der Anklageschrift zur Last gelegten, Vergehen, sondern man bekam Dinge zu hören, die Kojas über die Anklageschrift hinaus, stark belasteten. Nach den Aussagen des Zeugen hat

Kojas sämtliche Geschäftsbücher der Firma Weiß, welche unkorrekt geführt waren, nach Deutschland schaffen lassen,

wohin auch später Ingenieur Weiß übersiedelte ohne seinen Verpflichtungen gegenüber den Finanzbehörden, nachzukommen. Kojas habe dann die ganze Büroeinrichtung der Firma Weiß übernommen. Angeblich hat die Firma Kojas mehrere Teilhaber, doch haben die Feststellungen ergeben, daß die

Einlagegelder nur sozusagen auf Papier

standen. Gorzelany stellt weiterhin mit Bestimmtheit die Behauptung auf, daß die Finanzbeamten von Kojas Bestechungsgelder und Geschenke entgegengenommen. Er, der Zeuge, will bei einem

telephonischen Gespräch zugegen gewesen sein, als Kojas von einem Kunden die Summe in Höhe von 100 Zloty anforderte, die für den Finanzbeamten Zejer, der zu gleicher Zeit eine Revision der Handelsbücher dieses Kunden vornahm, bestimmt gewesen sein sollen. Für eine Reise nach Kattwa stellte Kojas dem Finanzbeamten Pietruszka ein Auto zur Verfügung und stattete ihn noch überdies mit Geld aus.

Die Finanzbeamten, mit denen Kojas einen Verkehr pflegte, sollen sich stets auf telephonischem Wege angemeldet haben, so daß es letzterem immer möglich war, rechtzeitig eotl. für sie bestimmte Geschenke bereit zu halten. Interessant sind die Aussagen des Zeugen Gorzelany, welcher angab, daß sich

Zejer in Vigora mit geliehenem Gelde eine Villa bauen ließ.

Die eine Hälfte des Baugeldes ließ sich Zejer von der Erwerbsgenossenschaftsbank und von der Kommunalparafisse in Kattowitz, die andere Hälfte setzte sich aus Geldern zusammen, die Zejer zum weitaus größten Teil von Kaufleuten erhalten habe, bei denen Steuerrevisionen durchgeführt worden sind. Ob die Kaufleute, die Kojas und den Finanzbeamten Waren aushändigten, darüber unterrichtet waren, daß es sich in solchen Fällen um Bestechungsgelder handelte, konnte der Zeuge nicht angeben. Zum Fall Gorzelany muß bemerkt werden, daß er mehrere Tage vor Aufdeckung der Steueraffaire von Kojas zum Teilhaber überredet worden sei.

Das von Gorzelany eingezahlte Einlagekapital in Höhe von 1700 Dollar ging natürlich verloren.

Der Zeuge versuchte einen Teil des verlorenen Geldes zu retten, indem er nach erfolgter Verhaftung des Kojas die Büroeinrichtung mit Beschlag belegte. Kojas, welcher später hiervon erfuhr, strengte gegen Gorzelany wegen Hausfriedensbruchs eine Klage an, welche noch auf zivilrechtlichem Wege ausgetragen werden soll.

Gegen 3 Uhr nachmittags wurde die Verhandlung unterbrochen und auf den heutigen Dienstag, 9 Uhr vormittags, vertagt.

Breslau und Gleiwitz.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

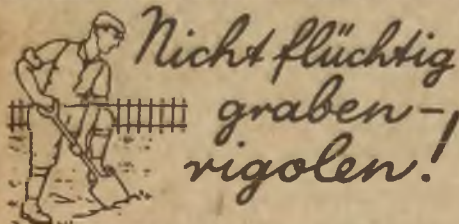
20 Morgenkonzert; 8.15 Wetter, Zeit, Wasserstand, Presse; 13.05 Wetter, anschließend 1. Mittagkonzert; 13.45 Zeit, Wetter, Presse, Börse; 14.05 2. Mittagkonzert; 14.45 Verbedienst mit Schallplatten; 15.10 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Preise

Mittwoch, den 7. Juni, 6.00: Gymnastik: Willy Drisko. 6.20: Frühkonzert der Kapelle Erich Schneidewind. Aus Berlin. In einer Pause: 7.00: Zeit, Wetter, Nachrichten, Programm. 8.00: Wetter. Gymnastik für Hausfrauen. 10.45: Neufame. 11.30: Zeit, Wetter, Nachrichten, Wasserstände. 12.00: Mittagkonzert der Dresdener Philharmonie. In einer Pause: 1.00: Wetter. Nachrichten, Börse. 2.00: Schallplatten. 2.30: Schallplatten und Neufame. 3.40: Eltern-Stunde. 4.15: Lieder zur Laute. 4.45: Oberklesien als Glied der deutschen Ostfront. Vortrag. 5.05: Neue Lieder. Gesungen von Gertrud Haindl, Sopran. 5.35: Landwirtschaftliche Preise. Niemandland in D.-D. Oberklesische Grenzjurisdiktionen. Vortrag. 5.55: Cellokonzert. 6.25: Der Schläfer und seine Hechte. Heitere mundartliche Plauderei von Dora Zeising. 6.50: Wetter, Nachrichten, Schlachtvieh-

markt. 7.00: Stunde der Nation. 8.00: Kammermusik. 8.50: Nachrichten. 9.00: Aus der Gemein. 10.00: Wetter, Nachrichten, Sport. 10.20: Zehn Minuten Funktechnik. Plauderei. 10.30: Tanzmusik. Aus Berlin.

Donnerstag, den 8. Juni, 6.00: Gymnastik: Willy Drisko.

6.20: Frühkonzert des Hertel-Orchesters Plauen. In einer Pause: 7.00: Zeit, Wetter, Nachrichten. 8.00: Wetter. 11.30: Zeit, Wetter, Nachrichten, Wasserstände. 11.45: Von der Viehhaltung. Vortrag. 12.00: Mittagkonzert des Kleinen Orchesters der Schlesischen Philharmonie. In einer Pause: 1.00: Wetter, Nachrichten, Börse. 2.15: Schallplatten und Neufame. 3.40: Durch das Grenzlandgebiet der Varisch. 3.50: Das Buch des Tages. Tierbücher. 4.10: Kleines Konzert. 4.40: Kinder-Stunde. 5.10: Landwirtschafts-Preise. Nachmittagskonzert der Breslauer Funkkapelle. 6.00: Von deutscher Kulturarbeit. Vortrag. 6.15: Der Zeitdienst berichtet. 6.30: Tu etwas für deinen Körper! Plauderei. 6.50: Wetter, Nachrichten. 7.00: Stunde der Nation. 8.00: Abend-Musik der Breslauer Funkkapelle. 8.30: Prinz Friedrich von Lomburg. Schauspiel von Heinrich von Kleist. 10.00: Wetter, Nachrichten, Sport. 10.15: Einsingen der Massenhöre für das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart 1933. 10.45: Nachrichten. 11.00: Transilvanische Alpen. Vortrag.



25 Kleingärten von 200 bis 1250 qm

in allgemeinverständlicher Form und knapper Fassung erläutern er alles Wissenswerte über Bodenbearbeitung, Obstbau, Obstsorten, Gemüsebau und Blumenzucht. Jedem der dargelegten Gartenpläne ist eine Aufstellung der Anlagekosten beigegeben. Die Schrift ist wie die Bauwelt-Sonderhefte

- I. 25 Sommerlauben und Wohnlauben im Preise von 140.— bis 2800.— Mark
- II. 25 heizbare Wohnlauben und Kleinsthäuser im Preise von 1800.— bis 4500.— Mark
- IV. 25 Kleinhäuser im Preise von 5000.— bis 10000.— M
- V. 25 Zweifamilien-Häuser
- VI. Wir wollen ein kleines Haus bauen! Bilder und Pläne für schlichte Häuser
- VII. 25 Einfamilienhäuser von 10000.— bis 20000.— M
- VIII. Wohne schön und richtig! je 220

Buch- und Papierhandlung, Bytomska 2 (Kattowitzer und Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung)

Trauerbriefe

liefert schnell und sauber

„VITA“ Nakład drukarski, Katowice

DRUCKSACHEN

BUCHER, BROCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, FLUGSCHRIFTEN
PLAKATE, PROSPEKTE, WERBEDRUCKE, KUNSTELATTE
WERTPAPIERE, KALENDER, DIPLOME, KARTEN, KUVERTS
ZIRKULARE, BRIEFBOGEN, RECHNUNGEN, PREISLISTEN
FORMULARE, PROGRAMME, STATUTEN, ETIKETTEN USW.
MAN VERLANGE DRUCKMUSTER UND VERTRETERBESUCH

KATOWICE, UL. KOŚCIUSZKI 29 - TELEFON 2097

VITA NAKŁAD DRUKARSKI

UNENTBEHRICH FÜR AUSFLÜGE UND WANDERUNGEN!

Karte der Wojewodschaft Schlesien und der angrenzenden Gebiete. Maßstab 1:200000. Vierfarbendruck. Herausgegeben vom Deutschen Volksbund.

Zl. 5.—

Beskid-Karte mit Wegemarkierung. Maßstab 1:75000. Herausgegeben vom Beskid-Verein, Bielitz.

Zl. 4.80

Führer durch die östlichen Beskiden im Gebiete des Bielitzer Beskidvereins und das Tatra-Gebirge, bearbeitet von Ernst Tischler. Mit mehreren Karten und Abbildungen.

Zl. 4.—

Grieben, die Hohe Tatra.

Zl. 8.—

Karte der polnischen Tatra. Maßstab 1:37500. Vierfarbendruck, bearbeitet von Zwoliński.

Zl. 5.—

Zu beziehen durch

Buch- und Papierhandlung, Bytomska 2



PAPIER LAMPEN SCHIRME

in allen Preislagen

Buch- und Papierhandlung ul. Bytomska 2 Kattowitzer und Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Werbet neue Zeiter!

Patenterte

Schutzbeutel

Mottensichere Aufbewahrung von jeglicher Wintergarderobe wie Pelze, Mäntel usw. Luftdicht verschlossen!

Buch- u. Papierhandlung, Bytomska 2 (Kattowitzer und Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung)

Attentafeln

in großer Auswahl und billigsten Preisen empfiehlt

Buch- und Papierhandlung, Bytomska 2 (Kattowitzer und Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung)

Gebet-Bücher

polnisch und deutsch in allen Ausführungen

zuniedrigsten Preisen

zu haben

Buch- und Papierhandlung

(Kattowitzer und Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung, ul. Bytomska 2)